Der Gemeindebrief
Ev.-luth. Kirchengemeinde Johannes der Täufer Lintorf

Oktober/November 2021
Ausgabe 5, Jahrg. 29

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebräer 10,24

Monatsspruch Oktober 2021

Aus dem Inhalt:

Armenien *4+5*
Konfirmationen *12-14*
Konzert *16*

Monatsspruch für den Monat November

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus

(2. Brief des Paulus an die Thessalonicher 3:5).

Klingt sehr schön und fromm, dieser Satz aus der Bibel. Aber manchmal ist es so, dass etwas - obwohl es toll und schön klingt - ziemlich schnell vom nächsten Gedanken verdrängt wird. Damit dieser Monatsspruch nicht ganz so schnell verklingt, lasst uns genauer gucken.

Worum geht es? Es geht um Richtung und Ausrichtung des Herzens, also der Mitte unseres Lebens. Worauf ist Ihr/mein Herz im Moment oder vielleicht schon seit längerem ausgerichtet?
Ich habe eine Liste zum Ankreuzen aufgeschrieben, damit wir uns genauer bewusst werden, was so im Herzen passiert: *(bitte einen Stift nehmen und ankreuzen - vermutlich mehr als ein Kreuz)*

- ◯ Eine bittere Erfahrung aus der Vergangenheit
- ◯ Im Beruf weiterkommen
- ◯ Der Streit mit ……
- ◯ Die Freizeit möglichst gut füllen
- ◯ Die Gefahr durch Corona
- ◯ Die Bedrohung durch Internetriesen und ihr Datensammeln
- ◯ Bestimmte politische Mächte
- ◯ Ärger über ……
- ◯ Bedrohung durch Veränderung des Klimas
- ◯ Finanzielle Sorgen
- ◯ Die Sorge um die eigene Gesundheit
- ◯ Die Sorge um die Gesundheit von…
- ◯ ……
- ◯ ……

Diese und andere Dinge werden immer wieder unser Denken und eben auch unser Herz beschäftigen. Aber müssen sie auch die Ausrichtung des

Herzens bestimmen? Ist es unvermeidbar, dass sie damit unser Herz prägen und damit letztlich unser Leben?
Der Monatsspruch – und eigentlich die ganze Bibel – zeigen uns eine andere Möglichkeit und machen uns einen anderen Vorschlag:
Die Ausrichtung auf die Liebe Gottes und die Prägung unseres Herzens durch diese Liebe.

Die Liebe Gottes beschreiben?
Um die Liebe Gottes zu beschreiben reicht der Platz hier nicht. Vielleicht mögen Sie Ihr Gesangbuch aufschlagen unter Nummer 325.
Neben der 1.Strophe, die hier abgedruckt ist, empfehle ich besonders die zweite, dritte und zehnte Strophe. Eine wunderschöne Beschreibung der Liebe Gottes!, finde ich.

1.Sollt ich meinem Gott
nicht singen?
Sollt ich ihm nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut er's mit mir mein'.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herze regt,
das ohn Ende hebt und trägt,
die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Oder in der Bibel: 1. Korinther 13, das Hohelied der Liebe. Auch darin eine Beschreibung der Liebe Gottes, besonders in den Versen 4-8 (s.u.)

Und wenn wir uns das noch einmal auf der Zunge zergehen lassen haben und im Herzen Feuer gefangen von dieser Liebe, dann dürfen wir Ihn selbst bitten mit den Worten des Monatsspruches: Oh, Herr, richte mein Herz aus auf deine Liebe.

Herzlich grüßt Sie Ihr Pastor *Karsten Vehrs*

4 Die Liebe ist **langmütig** und **freundlich**, die Liebe **eifert nicht**, die Liebe **treibt nicht Mutwillen**, sie **bläht sich nicht auf**,
5 sie **verhält sich nicht ungehörig**, sie **sucht nicht das Ihre**, sie **lässt sich nicht erbittern**, sie **rechnet das Böse nicht zu**,
6 sie **freut sich nicht über die Ungerechtigkeit**, sie **freut sich aber an der Wahrheit**;
7 sie **erträgt** alles, sie **glaubt** alles, sie **hofft** alles, sie **duldet** alles.
8 Die Liebe **hört niemals auf** ….

Wir waren wieder in Armenien

„*Waffen-Stillstand*“... das ist die offizielle Bezeichnung für den aktuellen Zustand in Berg Karabagh. Doch was bedeutet das, wenn wir mit Jugendlichen zusammenkommen, und wirklich jeder und jede hat erlebt, was es bedeutet, wenn Freunde, Nachbarn, Verwandte im Krieg gefallen sind, wenn Jungs im Alter um die 20 Jahre am Anfang ihres Lebens stehen, aber so verwundet sind, dass sie durch die Verletzung kaum den Alltag bewältigen können ?
Pastor Arsen Grigorjan hat es so beschrieben: „Die Waffen schweigen. Aber noch schlimmer als die körperlichen Verletzungen sind die seelischen Verletzungen. Diese heilen langsam oder gar nicht.
Darum brauchen die Menschen jetzt Jesus und seine heilende Kraft“
Hamlet Kchtaryan, Mitarbeiter von GAIN im Nachbarort hat uns erzählt, dass es in jedem Dorf unzählige Menschen gibt, die mit schweren seelischen Verletzungen, mit Bildern im Kopf und mit Todesängsten leben müssen. Es bräuchte jetzt eigentlich hunderte Seelsorger. Er kann das nicht alles schaffen, also fängt er bei einer Familie an, dann 2, dann drei... „ohne Gott geht es nicht“ sagt er.
Wir wollten mit einer kleinen Gruppe vor Ort in Nshavan die Sorgen und neuen Nöte teilen, erfahren, was sich verändert hat in dieser schweren Zeit und sind für 7 Tage hingefahren.
Wir haben Soldatenfamilien besucht, haben zugehört, wir haben Hayk, einen jungen Soldaten, in seiner Kaserne in Dilijan besucht. Er war 2018 noch ein Junge, der mit der Gruppe durch Lintorf geschlendert ist. Jetzt plötzlich ist er in Uniform und bereit, sich an der immer noch brodelnden Front zu Karabagh in Lebensgefahr zu begeben... unbegreiflich für uns. Wir haben seine Freunde, Albert und Vaskin mitgenommen. Vaskin habe ich gefragt, ob er von seinen Erfahrungen erzählen mag oder lieber vergessen möchte. Er sagte: „Ich habe meinen besten Freund im Krieg verloren. Ich möchte mich nicht erinnern. Aber die Erinnerung kommt von selbst, jede Nacht“ Er wirkte abwesend während der ganzen Fahrt. Gut, dass er Freunde hat, die ihn verstehen, die genau wissen, was er durchmacht. So helfen sich die Jungs gegenseitig. Aber mehr als „erste Seelenhilfe“ ist das nicht.
Wir haben auch Familien besucht, die aus der Region Karabagh flüchten mussten, weil ihr Land, auf dem sie Jahrzehnte gewohnt hatten, nach dem Waffenstillstand an Aserbaidschan übergegangen ist. Sie haben ihr gerade renoviertes Haus in Karabagh selbst verbrannt, denn sie wussten, sie würden nie wieder dahin zurück

kehren können. Sie wollten das Haus aber auch nicht den Aserbaidschanern überlassen. Nun leben sie mit 6 Kindern in dem Haus eines Mannes in Nshavan, der für eine Weile nach Russland verreist ist. Wenn er wiederkommt, so hoffen sie, hat Karapet, Mitarbeiter von Nikanor in Nshavan, zusammen mit ihnen und dem gesammelten Geld auch von Tabita das Haus am Rande des Dorfes Nshavan fertig gestellt. Die Grundmauern stehen schon. Sie müssen nun hier ein neues Zuhause finden, Arbeit, Schule. „Ohne unseren Gott hätten wir das nicht geschafft“ sagte die Mutter, zeigte auf das Kreuz über dem Fernseher und weinte.
Abends waren wir zu einem Hauskreis im Nachbarort Dimitrov eingeladen. Sieben von ihnen haben sich erst vor kurzem bekehrt und taufen lassen. Auch zwei junge Soldaten waren dabei. Einer wollte wissen, ob es Sünde ist, einen Menschen mit der Waffe zu töten und ob sie damit nicht gegen das 5. Gebot verstoßen würden, aber ob sie denn nicht andererseits ihre Familien verteidigen müssten ? Schwerwiegende Fragen sind das, die man nicht mit einer einfachen Lösungs-Antwort beantworten kann. Ich habe ihnen gesagt, dass Gott nicht gut möchte, dass Menschen andere Menschen töten. Aber genauso wird er nicht erwarten, dass wir einfach zuließen, dass andere Menschen ungehindert unsere Lieben ermorden. In jedem Fall werden wir etwas tun müssen, das für den einen oder anderen zum Tode führt. So kommen wir aus der Misere nicht heraus. Es ist wie ein Sumpf aus Schuld, bei dem jede Entscheidung schuldhaft bleibt. Diesem Soldaten konnte ich es so sagen, denn er wusste darum, wo er mit seiner Schuld hingehen kann, er wusste von der Vergebung durch das Kreuz. Aber mir war auch bewusst: Eine einfache Formel ist das nicht. Für ihn war dieser Gedanke eine wirkliche Hilfe, sagte er mir.
Vieles können wir berichten aus den vergangenen Tagen. Corona ? Ach ja Corona... sie haben es beinahe vergessen. Und so kommt dieses Thema im Alltag auch nur selten vor. Seltsam für uns, die wir in Deutschland seit Monaten kaum etwas anderes denken können. Hamlet bat uns sehr, an unseren Freundschaften und Beziehungen zu diesen Menschen in Nshavan festzuhalten. Es habe eine „heilende Kraft“, wenn Menschen zu uns halten und uns zuhören.
Ich habe mehr als einmal zu spüren bekommen, wie wichtig diese Reise für viele Menschen, aber auch für uns gewesen ist.
So saßen wir fünf: Melanie, Helena, Alina, Rike und ich manchen Abend noch zusammen und hatten einiges zu verarbeiten und neu zu denken. Eine Reise, die man nicht vergisst. Beten wir für Armenien.

Ein Schlag in die Magengrube

David Neufeld (51) ist Gründer und Verleger des Neufeld Verlages. Er ist Vater von zwei Söhnen mit Downsyndrom.
In dem folgenden Artikel berichtet er von einer politischen Entscheidung, die für Menschen mit Downsyndrom und ihre Familien zu Enttäuschung und Sorgen führen wird.
(Abdruck mit freundlicher Genehmigung aus dem Wochenmagazin Idea Spektrum 34/2021, Seite 3).

Liebe Leserin, lieber Leser, für mich als Vater war es ein Schlag in die Magengrube: Am vergangenen Donnerstag, 19. August 2021, hat der Gemeinsame Bundesausschuss die Versicherteninformation zum nichtinvasiven Pränataltest (NIPT) auf Trisomien 13, 18 oder 21 beschlossen. Beanstandet das Bundesministerium für Gesundheit das innerhalb von zwei Monaten nicht, tritt der Beschluss von 2019 in Kraft, dass dieser Bluttest künftig Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung ist.

Der Gemeinsame Bundesausschuss weist zwar darauf hin, dass etwa beim Downsyndrom jedes dritte auffällige Testergebnis falsch ist. Und ein auffälliges Ergebnis beim Bluttest muss weiterhin durch eine invasive Untersuchung abgeklärt werden. Doch ich fürchte, diese Zusammenhänge überliest man schnell.

Wir bewegen uns Richtung Selektion

Im Vorfeld der Entscheidung hatten Eltern, Behindertenverbände und auch Menschen mit Downsyndrom engagiert davor gewarnt. Doch offenbar ist unsere Lobby nicht stark genug; nun sind wir enttäuscht und besorgt.
Einerseits wird Diversität in unserer Gesellschaft großgeschrieben. Es wird gefeiert, dass jeder Mensch einmalig und einzigartig ist. In vielen Medien wird differenziert und respektvoll etwa über Menschen mit Downsyndrom berichtet. Viele betroffene Familien geben bewusst Einblick in

ihren Alltag, es gibt zahlreiche Initiativen und Materialien, die werdenden Eltern Mut machen.
Und in der Pränataldiagnostik bewegen wir uns in Richtung Selektion. Müssen Eltern sich bald rechtfertigen, wenn sie ein Kind mit Downsyndrom bekommen?
Wie können sich Menschen mit Downsyndrom in unserer Gesellschaft willkommen fühlen, wenn es Kassenleistung wird, „das für sich abklären zu lassen“?

Die meisten Eltern von Kindern mit Downsyndrom, denen ich begegne, sind heute dankbar für den Weg, den sie gemeinsam gegangen sind – und empfinden, dass ihr Leben an Tiefe gewonnen hat und reicher geworden ist. Eine Eltern-Umfrage hat ergeben: Das Leben mit einem Kind mit Trisomie 21 ist für die meisten zwar herausfordernd, doch fast immer schön, horizonterweiternd und lebenswert!

Für mich bedeutet die Entscheidung für den Bluttest: Unsere Aufgabe als Verlag wird nicht kleiner – auch in Zukunft werden wir unter dem Motto: „Stellen Sie sich eine Welt vor, in der jeder willkommen ist!“ dafür werben, dass unsere Gesellschaft erkennt: Menschen mit Behinderung haben viel zu sagen und zu geben.

Es geht los!

Bilder vom Bau des Gerüstes um die Kirche

Nach 60 Jahren soll die Kirche wieder neu gestrichen werden. Aber bevor die Maler mit ihrer Arbeit beginnen können, muss erstmal ein Gerüst aufgestellt werden. Und das ist vermutlich genauso aufwändig, wie der Anstrich selbst.

In der zweiten Septemberwoche ging es los. Mit dem Lastwagen wurden immer wieder neue Gerüstteile angeliefert. Und dann war zu beobachten, wie kompliziert ein Gerüstbau an der Kirche ist: Bei jedem vorspringenden Pfeiler muss das Gerüst extra drumherum gebaut werden. Treppenaufgang, Eingangstür, runder Chorraum – das sah schon sehr anspruchsvoll aus, was die Gerüstbauer dann zusammengesetzt haben. Und dann geht es ja noch in die Höhe, wenn der Turm bis zum Schieferdach eingerüstet wird.

Beim Zugucken konnte man immer wieder merken, dass hier Profis am Werk sind. Es ist nicht die erste Kirche die sie Einrüsten! Wenn alles nach Plan läuft, werden dann ab dem 27. September die Maler dran sein. Der Putz wird dann zunächst gereinigt, bevor die neue Farbe auf die Wände kommt. Wir sind schon sehr gespannt, wie sie am Ende aussehen wird!

Der Männerkreis

im September, Oktober, November

- **Di., 28.September - 19:30 Uhr**
  Der Moselsteig - ein besonderes Stück Deutschland Teil 2
- **Di., 26.Oktober - 19:30 Uhr**
- **Di., 30.November - 19:30 Uhr**

Frauenkreis

im Oktober, November, Dezember

- **Mittwoch, 13.(!) Oktober 15.00 - 17.00 Uhr**
  Fortsetzung: Unterwegs auf dem Moselsteig
- **Mittwoch, 17.November 15.00 - 17.00 Uhr**
- **Mittwoch, 15.Dezember 15.00 - 17.00 Uhr**
  Ein adventliches und weihnachtliches Zusammensein

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen!
Anmeldung ist nicht erforderlich!! - Infos unter 05472 - 7258

Männer und Frauen 😊

Adam unterhält sich mit Gott und fragt:
„Lieber Gott, warum hast du Eva so schön gemacht?"
Antwortet Gott: „Damit du sie liebst."
„Aber warum hast du sie gleichzeitig so dumm gemacht?",
fragt Adam weiter.
„Damit sie dich liebt!"

Themen und Termine im Frauentreff

12. Oktober
Frauenfrühstück 9 – 11 Uhr im Gemeindehaus.
Thema: Erntedank

9. November: Frauenfrühstück 9 – 11 Uhr
An diesem Vormittag wollen wir die nächsten Themen für den Frauentreff gemeinsam planen.
Herzliche Einladung zu beiden Treffen. Anmeldungen wie immer jeweils am Freitag vorher bei Ingrid Massmann 05472/73421. Bis auf weiteres gibt es coronabedingt belegte Brötchen (3€ für Kaffee und Brötchen)

Bei unserem Frauenfrühstück im September haben wir uns intensiv mit dem Thema „Altwerden“ beschäftigt. Einen kleinen Abschnitt daraus möchten wir Ihnen - in Auszügen - gerne weitegeben.

Gebet eines älter werdenden Menschen

O Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter werde-
und eines Tages alt.
Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und
zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.
Lehre mich nachdenklich – aber nicht grüblerisch,
hilfreich – aber nicht diktatorisch zu sein.
Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und
verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen.
Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden.
Sie nehmen zu und die Lust, sie zu beschreiben,
wächst von Jahr zu Jahr.
Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen, mir Krankheitsberichte anderer
mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.
Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.
Erhalte mich so liebenswürdig wie möglich.
Ich möchte kein Heiliger sein – mit ihnen lebt es sich so schwer -
aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.
Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken
und verleihe mir die Gabe, sie auch zu erwähnen.

Teresa von Avila (1515-1582)

Foto: aus Pixelia

Her(z)bstklopfen

4. Benefizkonzert

Musik für Leib & Seele

Abendmusik im Herbst

(Gesamtleitung: Dennis Liu)

Samstag 20. November 2021

19 Uhr | Ev.-luth. Johannes-der-Täufer-Kirche
Lintorfer Straße 29

49152 Bad Essen - Lintorf

Mitwirkende (verschiedene Kirchengemeinden):

Bläserensemble: „tu(t)en für Gutes“
Projektband: „4theLord“
Projektvokalchor der Jugend Lintorf

Eintritt frei

Um freiwillige Spende wird gebeten.
Der Erlös ist bestimmt für den:

VfmJ Lintorf (Verein für missionarische Jugendarbeit) und
für das Armenienprojekt der Ev. Kirche Lintorf

Es gelten die Hygienevorschriften der Kirchengemeinde Lintorf

Verantwortlich: Ev.-luth. Kirchengemeinde Lintorf

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. **2. Petrus 3,13**

Nass-kalt ist es meistens im November. Die Frau am Grab steht ganz alleine da. Sie zieht sich den Mantel enger um die Taille. Auf dem Friedhof ist es inzwischen wieder still. Kein Vogelgezwitscher, keine verhaltenen Stimmen mehr, auch nicht an weiter entfernten Gräbern. „So kurz vor dem Dunkelwerden“, sagte sie sich, „gehe ich noch einmal alleine ans Grab. Ich brauch‘ das!“ Ihre Verwandten waren schon vor langer Zeit aus der Kirche ausgetreten, weil sie meinten: „Ach, das Warten der Christen auf eine andere, bessere Zeit – das ist uns zu weltfremd und zu billig!“ „So ist es aber doch gar nicht!“, denkt sie. In der Kapelle vor wenigen Stunden waren einige Gemeindemitglieder zusammengekommen. Das Lieblingslied ihres verstorbenen Mannes wurde dort gesungen: „Jesus, der auferstandene Herr, führt euch seine Wege. Jesus, der auferstandene Herr, geht euch stets voran!“ Der Posaunenchor hatte am Grab gespielt: „Christ ist erstanden.“ Ein besonderes Zeichen! So viel Zuversicht spricht daraus! Der Pastor hatte gefragt, ob es gut wäre, den Abschnitt aus dem Petrusbrief auszulegen. „Natürlich!“ hatte sie gesagt. Es geht dort einerseits um das Ende dieser Erde, andererseits um die Gewissheit, dass Jesus wiederkommen wird. Wie dadurch eine ganz neue Perspektive aufgetan ist: Ein neuer Himmel, eine neue Erde, eine ganz andere, neue Gerechtigkeit. Wann das sein würde? Darüber hat es viele Missverständnisse gegeben, hatte er ausgeführt. Menschen würden sich bis zum heutigen Tag weiterhin –trotz der Langmut und Geduld Gottes – viele Ungerechtigkeiten antun. Sie kannte das gut. Als Geflüchtete später in der unglücklichen und dann doch geschiedenen Ehe. Nun der plötzliche Tod des zweiten Partners. „Nein“, sagte sie sich, „Ich will glauben“ Was Gott zusagt, hält er gewiss ein!“

Markus Nietzke aus Feste-Burg-Kalender 2020

Schöpfer der Welt, Erwecker der Toten. Du hast das All aus dem Nichts erschaffen und uns mit Leib und Seele bis heute gebildet und bewahrt. Laß unser sterbliches Leben verschlungen sein in den Sieg Christi und unsere hinfälligen Leiber Seinem verherrlichten Leibe gleich werden.

R. Groth

Der König kommt

Mit dem 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Das Kalenderjahr beginnt mit einer lauten Nacht, mit rauschenden Festen, leuchtenden Raketen, Lärm und Getöse, Krach und Alkohol. Das Kirchenjahr beginnt still und ruhig. Glocken laden ein zum Gottesdienst. Es brennt nur eine Kerze, und es kommt nur eine kleine Schar. Aber die Botschaft ist gewaltig: “Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer!“

Am 1. Januar ein Heidenlärm, aber auch eine Heidenangst. Bang fragen die Menschen: „Was kommt?“ Unheimliche Fragen, keine Antwort. Niemand weiß, was kommt. Am 1. Advent nur ein Licht, aber eine große Hoffnung. Fröhlich reden wir davon, wer kommt, unser Erlöser kommt.

Der 1. Januar stellt uns in den Strom der Zeit und erinnert uns schmerzlich an die Vergänglichkeit. Der 1. Advent stellt uns in den Strom der Liebe Gottes und erinnert hoffnungsvoll an die Ewigkeit. Gottes Liebe leuchtet auf. Ihr heller Schein möchte in unseren dunklen Alltag eindringen, ihn verwandeln vom bangen Fragen in fröhliches Hoffen, von düsteren Ahnungen in glänzende Aussichten: Unser Retter kommt!

Wenn am 1. Januar ein Riesenkrach die Angst vor dem Kommenden vertreiben soll, können wir am 1. Advent Jesus und seine Liebe herzlich empfangen und an andere weitergeben? Wir wünschen uns eine Adventszeit, in der die Lichter von Freude und Liebe, Hoffnung und Geborgenheit unseren Alltag hell machen.

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer!“

(Sacharja 9,9)

Aus Wilhelm Busch,
„Überlebensgeschichten für jeden Tag“

Anschriften

Pastor:
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
Internet: www.kirche-lintorf.de

keine festen **Bürozeiten** - falls gerade nicht erreichbar, gerne eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Diakonisches Werk Bramsche
Außenstelle Bohmte
Tel.: 05471/8022425

Sozialstation Wittlager Land
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.: 05472/930830
www.sozialstation-wittlage.de

Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Suchtberatung:
Bramsche Kirchhofstr. 6
Tel. 05461-88298-0

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel.: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten der Pfarrsekretärin:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Küster/Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Küster / Kapelle Wimmer:
Brigitte Hüsemann
Wimmer, Papenkampweg 39
Tel.: 05745/759 o. 016094185760

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/9003799

Impressum:

Herausgeber:	Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion:	Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage:	1000 Stück
Druck:	www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: **01. September 2021**
für die nächste Ausgabe: **03. November 2021**

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen.
Kto.-Nr. (neu!) DE77 2655 0105 1633 1084 59
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor montags 20 Uhr
Leah Rohdenburg, 017682500641
Posaunenchor donnerstags 19.30 Uhr
Carolin Fuchs, 05472/8179650
Flötenkreis montags 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids dienstags 18 Uhr
Jana Goldstein
Band montags 18-19.30 Uhr
Alex Zwehr

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr
Der Kreis (ab 18)
Donnerstags (ungerade Wo.) 19.30 Uhr
Steffen Henn
Tabita Gruppe
Mittwochs 18.15 Uhr

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258

Frauenfrühstück 9-11Uhr
jeden zweiten Dienstag im Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 19.30 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) 6-8 Jahre
donnerstags 16 Uhr
Outdoorgruppe (Jungen) 9-12 Jahre
montags 15 Uhr
Outdoortreff (Mädchen) 6-9 Jahre
montags 17-18 Uhr
Mädchentreff 9-11 Jahre
freitags 17 Uhr
Alle Gruppen oben: A. Rohdenburg
Krabbelcafe
dienstags 9.30 –11 Uhr
Dietlind Holtmeyer 01792539623
donnerstags alle 2 gradeWochen
15.30-17 Uhr
Britta Borgmann 017647651124

Biblisches für alle

Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreise dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) donnerstags 18 – 20 Uhr
Fam. Sander, Tel.:05472/979411

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Oktober 2021

So 03.Okt 10.00 Festgottesdienst zum Erntedankfest
Im Anschluss: Gelegenheit zum **Krankengebet mit Segnung**
Kollekte: Diakonisches Werk Niedersachsen

So 10.Okt 10.00 Abendmahlsgottesdienst – 19. Sonntag n. Trinitatis
11.15 Der „Andere“ Gottesdienst
Kollekte: Hildesheimer Blindenmission

So 17.Okt 10.00 Predigtgottesdienst – 20. Sonntag nach Trinitatis
Kollekte: Wege aus der Armut

So 24.Okt 10.00 Predigtgottesdienst – 21. Sonntag nach Trinitatis
Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern

So 31.Okt 10.00 Gottesdienst zum Reformationstag
Im Anschluss: Gelegenheit zum **Krankengebet mit Segnung**
Kollekte: Bodelschwingh Studienstiftung

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Gemeindesaal.
- Aufnahmen vom Gottesdienst als Hör-Datei (mp3) oder als Video-Datei (mp4) finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-lintorf.de
- **Hördateien** auf USB-Stick bringt der Aufnahmedienst auf Wunsch auch ins Haus.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im November 2021

So 07.Nov 10.00 Abendmahlgottesdienst
11.15 Der „Andere“ Gottesdienst - Silberne Konfirmation
Kollekte: eigene Gemeinde

So 14.Nov 10.00 Predigtgottesdienst – Volkstrauertag
Kollekte: Aktion Sühnezeichen, Dt. Kriegsgräberfürsorge

Mi 17.Nov 19.00 Andacht zum Buß- und Bettag i. d. Kapelle Wimmer
Kollekte: Partnergemeinde Pinetown

Fr 19.Nov 19.00 Jugendvesper

So 21.Nov 10.00 Hauptgottesdienst – Ewigkeitssonntag
Im Anschluss: Gelegenheit zum **Krankengebet mit Segnung**
Kollekte: Sprengelkollekte – wird abgekündigt

Fr 26.Nov. 19.00 1. Adventsandacht in der Kapelle Wimmer
Kollekte: Hildesheimer Blinenmission

So 28.Nov 11.00 Gottesdient „Von ALT bis JUNG“
um 10.00 Uhr kein (!) Gottesdienst
Kollekte: Friedensbote

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Gemeindesaal.
- **Aufnahmen** vom Gottesdienst als Hör-Datei (mp3) oder als Video-Datei (mp4) finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-lintorf.de
- **Hördateien** auf USB-Stick bringt der Aufnahmedienst auf Wunsch auch ins Haus.